

Adolf Brecher

Abu Jussuf

(1888)

In Bagdad nicht allein, im ganzen Kalifat
War keiner so gelehrt, voll Weisheit so im Rat
Und so bescheiden doch, trotz seiner hohen Würde,
Als Abu Jussuf war, der Richter Haupt und Zierde.

5 Drum war sein Haus auch von Besuchern niemals leer,
Wo's eine Schwierigkeit zu heben gab, war er;
Ein Fall und wäre er noch so verzwickt gewesen,
Wenn's keiner konnte, er vermochte ihn zu lösen.

10 Doch eines Tages trat ein Mann zu ihm hinein
Und sprach: Es warf mein Feind ins Haus mir einen Stein,
Doch griff er aus Versehn nach einem Edelsteine,
Sagt: Ist nach dem Gesetz der Stein nunmehr der meine?

15 Der weise Jussuf sinnt, er sinnt gar lange Zeit,
Die Achsel zuckend thut er schließlich den Bescheid:
Wie Ihr es halten sollt, müßt Euer Herz Ihr fragen,
Denn was hier Rechtens ist, ich weiß es nicht zu sagen.

Mir sagen soll's mein Herz, nicht Ihr, den der Kalif
Zu des Gesetzes und des Rechtes Hort berief?
Wißt Ihr was Recht ist nicht, wie mögt Ihr Euch nicht
schämen,
20 Als jährliches Gehalt ein hohes Geld zu nehmen?

Jussuf hört's lächelnd an und spricht zum Naseweis:
Mich zahlet der Kalif für das nur, was ich weiß;
Wollt' ich für das, was ich nicht weiß, Gehalt empfangen,
Nicht würden dazu des Kalifen Schätze langen.

25 Beschämt spricht jener drauf: Ich warf Euch einen Stein
Ins Haus, Ihr reicht dafür mir einen Edelstein;
Nicht braucht Ihr was zu thun ich hab' mir mehr zu sagen,
Sofort will sein Juwel dem Mann zurück ich tragen.

Textnachweis:

Adolf Brecher, *Bunter Kram. Humoristische Allotria in Versen*, Gera 1888,
S. 19 f.